

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Mittwoch**, dem **18. Mai 2011**, um **18:00 Uhr**, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **2. Sitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt.

Anwesend waren: Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel als Vorsitzende, der Vizebürgermeister Mag. Josef Christian Schmall (ÖVP) und die Stadträte wHR Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP) und Mag. Josef Mayer (ÖVP), die Gemeinderäte Petra Steindl (ÖVP), Walter Laciny (ÖVP), Angela Fleischhacker (ÖVP), Johannes Neuberger (ÖVP), Johann Skarits (ÖVP), Istvan Deli (ÖVP), wHR Dipl.-Ing. Richard Höbaus (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Johann Wagner (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), LAbg. Mag. Thomas Steiner (ÖVP), Werner Klikovits (ÖVP), Mag. Yasmin Dragschitz (Grüne), Dipl.-Ing. Andreas Krojer (Grüne) und Magistratsdirektor Senatsrat Dr. Walter Horvath zugleich als Schriftführer.

Entschuldigt waren: Vizebürgermeister LAbg. Günter Kovacs (SPÖ), die Stadträte Dipl.-Ing. Erwin Tinhof (ÖVP) und Mag. Claudia Kreiner-Ebinger (SPÖ) sowie die Gemeinderäte Elmar Benedek (SPÖ), Dr. Richard Mikats (SPÖ), Dipl.-Ing. Gerald Gebhardt (SPÖ), Peter Hutap (SPÖ), Melitta Martinek (SPÖ), Otto Kropf (SPÖ), Géza Molnár (FPÖ), Günther Billes (FPÖ)

Die Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest und bestellt die Gemeinderäte Werner Klikovits und Dipl.-Ing. Andreas Krojer zu Beglaubigern dieser Niederschrift.

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

Ich eröffne die 2. Sitzung des Gemeinderates, diese Sitzung wurde von den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der SPÖ einberufen. Bei der letzten Sondergemeinderatssitzung, die vormittags stattfand, wurde der Wunsch geäußert, Abendtermine zu wählen. Daher habe ich den einzig möglichen Abendtermin, der innerhalb der Frist möglich war, gewählt. Ich stelle aber fest, dass von den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der SPÖ keine bzw. keiner anwesend ist, genauso die Gemeinderäte der FPÖ, sie sich entschuldigt haben.

Auf Grund des Fehlens der Gemeinderäte vor allem der SPÖ-Gemeinderäte, die die Sitzung beantragt haben, können wir heute mangels Beschlussfähigkeit keinen

Beschluss fassen. Die heutige Gemeinderatssitzung ist von meiner Seite her zu schließen und die nächste Sitzung wird wie geplant am 30. Mai 2011 stattfinden.

Ich entschuldige mich auch bei all jenen Bürgerinnen und Bürgern, denen gesagt wurde, dass z.B.: die 30 km/h Zone in der Marschall-Straße, Grundverkäufe oder die Richtlinien für den Ankauf von Elektrofahrzeugen und gasbetriebenen Fahrzeugen, heute beschlossen werden. Leider können diese Tagesordnungspunkte nicht beschlossen werden, sondern erst am 30. Mai 2011. Ich begrüße aber die vielen jugendlichen Gäste unserer Gemeinderatssitzung, schön dass ihr da seid und schön das ihr zeigt, dass euch das Thema interessiert. Wir haben mit dem „Errichtungsbeschluss für den E-Cube“ und der „Abhaltung einer Volksbefragung“, zwei Tagesordnungspunkte, die ganz eng mit euren Interessen zusammenhängen. Nachdem ihr jetzt auch anwesend seid, sind wir übereingekommen, dass wir euch über den E-Cube berichten werden, damit ihr wisst, was hier gemacht werden soll und so können sich die Jugendlichen miteinbringen.

Die Vorsitzende stellt fest, dass eine Wortmeldung von Gemeinderat Istvan Deli vorliegt. Sie erteilt ihm das Wort. Dieser führt aus:

„Sehr geehrte Frau Bürgermeister, hoher Gemeinderat, liebe Freunde!

Wie schon eingangs erwähnt worden ist, möchte ich wirklich nur ein paar kurze Sätze zu dem Projekt E-Cube an euch richten, damit ihr auch genau darüber informiert seid, wie es weitergehen soll und was überhaupt der Projektinhalt ist. Ich persönlich finde es sehr schade, dass von zwei Fraktionen dieses Projekt künstlich in die Länge gezogen wird. Wir sehen dieses Projekt als neues Kernstück der Eisenstädter Jugendarbeit an und wir können es nicht nachvollziehen, warum es zu einer solchen Entscheidung kommt. Ich möchte mich recht herzlich bei den Grünen für die Unterstützung bedanken und es freut mich sehr, dass wir euch als Partner gewinnen konnten. Dankeschön!

Beim Projekt E-Cube geht es in erster Linie darum, einen Raum für die Jugend zu schaffen. Wir haben sehr lange überlegt, wie so etwas funktionieren kann und dieser Jugendtreff, dieser E-Cube, ist aus der Idee heraus entstanden, dass wir Platz und Raum für die Jugend benötigen. Wir wollten dann ein Projekt aufbauen, wo wir Jugendliche mit einladen, die uns dann Ideen bringen und sie dann auch aktiv mit am Projekt arbeiten können. Das Ergebnis wird dann allen Fraktionen präsentiert und dann aktiv in Angriff genommen. Wir wollen demnach ein Jugendtreff in der Nähe der HTL, oberhalb des Skaterplatzes, errichten und die Bauarbeiten werden ungefähr im

Herbst beginnen. Wir wollen so schnell wie möglich einen Errichtungsbeschluss herbeiführen, um diesen Veranstaltungstreff allen Jugendlichen so bald wie möglich zur Verfügung stellen zu können. Nichts desto trotz wird dieses Projekt mit Sicherheit stattfinden, wir als ÖVP und auch im Namen der Grünen stehen zu diesem Projekt und laden auch alle ein, eure Ideen mit einzubringen. Die Onlineplattform „E-Cube.at“ werden wir sobald wir alle Daten komplettiert haben online stellen. Bitte bringt euch hier mit ein und gestaltet das Projekt aktiv mit. Dankeschön!“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Herzlichen Dank, Herr Gemeinderat! Frau Gemeinderätin Dragschitz ist auch gekommen, herzlichen Dank.

Gemeinderätin Mag. Yasmin Dragschitz:

„Entschuldigung für die Verspätung und außerdem habe ich mir gedacht, dass das heute nur ein kurzes Gastspiel wird, nachdem ich gehört habe, dass die SPÖ und die FPÖ an dieser Gemeinderatssitzung nicht teilnehmen werden. Das mag seine guten Gründe haben oder auch nicht, über das möchte ich jetzt auch gar nichts sagen. Dieser Errichtungsbeschluss zum Thema E-Cube wird in der nächsten Gemeinderatssitzung beschlossen und ich halte das auch für sehr wichtig. Aus unserer Sicht ist dieses Projekt schon wichtig und das werde ich auch bei der Veranstaltung, die um 18:30 Uhr im Haydnbräu stattfinden wird, sagen, die auch für Jugendliche und junge Menschen sehr interessant sein wird. Für mich ist es immer ein Puzzlestein in dieser ganzen Geschichte oder wie schon mal bezeichnet, das Herzstück der Eisenstädter Jugendpolitik und daraus kann sich noch etwas anderes entwickeln. Wir sind uns auch einig, dass es kein Jugendzentrum im klassischen Sinn sein wird und es auch gar nicht sein kann, so wie es derzeit präsentiert wird und wie die Räumlichkeiten gestaltet sind. Von meiner Sicht aus, ist dieser Jugendtreff dort unten sehr gut angesiedelt. Ich freue mich schon sehr darauf, dass endlich in Eisenstadt im Bereich Jugend etwas passiert. Ich glaube auch, dass im Bereich Jugend schon seit längerer Zeit ein Stillstand eingetreten ist und jetzt war es einfach mal wieder an der Zeit, was zu tun. Ich finde das ganz toll, dass ein großes Projekt realisiert wird und davon werden auch ganz viele Leute profitieren. Ich mache mir aber auch keine Illusionen, denn ein Projekt spricht nie alle Jugendliche an und wir haben sicher auch Jugendliche, die andere Bedürfnisse haben, als das was im E-Cube Projekt abgedeckt wird. Darüber muss man sich im Laufe der Zeit Gedanken

machen bzw. glaube ich auch, dass aus diesem Projekt vielleicht noch etwas entstehen kann und auch entstehen wird. Dieses E-Move Projekt, ein Kooperationsprojekt für Jugendliche und junge Menschen, genauer gesagt, die Zielgruppe sind 12 – 16-jährige, die auch eine sehr interessante Gruppe darstellt. Auf unserem Fragebogen hin haben sich sehr viele Jugendliche gemeldet, die Interesse daran haben, mitzuarbeiten. Für mich sind das schon zwei feste Standbeine, wo noch sehr viel wachsen kann und ich habe auch den Eindruck, dass wir uns in dieser Sache in vielen Punkten einig sind. Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.“

Bürgermeisterin Andrea Fraunschiel:

„Ich bin auch davon überzeugt, dass sich gerade im E-Cube sehr viel entwickeln wird, dass da die Jugendlichen Platz finden und ihren Interessen nachgehen können. Mir ist es sehr wichtig, dass das kein aufgesetztes Projekt ist. Viele fragen sich jetzt, wozu wird das von der Stadt gebaut, wenn doch jetzt das Kulturzentrum um teures Geld vergrößert wird? Ich kenne die Mietpreise im Kulturzentrum und die belaufen sich auf € 1000,-- für einen Abend. Wenn sich zum Beispiel der Sportverein einen Kinderfasching veranstaltet kostet das € 1000,--. Die Jugend braucht ihren eigenen Raum und diesen Raum hat sie sich auch verdient.“

Gemeinderat Mag. Thomas Steiner:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!

Ich kann inhaltlich das was Istvan Deli und Yasmin Dragschitz gesagt haben, nur unterstreichen. Ich habe den Eindruck, dass viele in der SPÖ zu Beginn nicht verstanden haben, um was es hier eigentlich geht und dass sich dann die SPÖ verrannt hat. Wahrscheinlich tut der SPÖ das schon wieder leid, dass sie diesen Weg eingeschlagen haben. Wir haben immer gesagt, dass wir eine möglichst breite Meinungsbildung im Gemeinderat haben wollen. Wir haben das Projekt auch vorgestellt und wollten das auf eine sehr breite Basis stellen, doch das hat leider nicht funktioniert. Die Verhältnisse sind so, dass wir das trotzdem machen können und Gott sei Dank haben wir auch eine zweite Fraktion dabei. Wir haben viele Gespräche geführt und intensiv darüber gesprochen. Es hat von den Grünen sehr konstruktive Vorschläge gegeben, die auch immer wieder in das Projekt einfließen. Ich möchte inhaltlich gar nicht mehr dazu sagen, sondern nur mehr zur Vorgangsweise. Ich halte das für sehr kurios und für sehr eigenartig, dass eine Partei, die eine Einberufung einer Gemeinderatssitzung verlangt und dem wird

natürlich, so wie es im Stadtrecht vorgesehen ist, entsprochen und dann kommt diese Partei nicht zu dieser Sitzung. Ich halte diese Parteiveranstaltung für eine Ausrede und wenn betrifft es nur den Parteivorsitzenden, der am Podium sitzt, aber sicherlich nicht für alle SPÖ-Gemeinderäte. Es ist demokratiepolitisch nicht in Ordnung, aber wir werden uns ganz sicherlich nicht von derartigen Spielchen beeindrucken lassen. Wir werden am 30. Mai 2011 diesen Beschluss fassen und werden unsere Jugendpolitik, die wir seit einem Jahr auf neue Schienen gestellt haben, mit dem Projekt gemeinsam mit der Dompfarre, dem E-Move und dem E-Cube und vielen anderen Dingen mit noch mehr Elan weitertreiben. Nach Beendigung des Projektes werden Viele überrascht sein, wie positiv das für Eisenstadt und wie positiv das für die Jugend in Eisenstadt ist. Unser gemeinsames Ziel ist, die Stadt Eisenstadt als das zu erhalten was sie ist, also eine Stadt mit höchster Lebensqualität und auch die Jugend hat ein Recht auf einen Platz in der Stadt und dafür sorgen wir.“

Nach dieser Wortmeldung schließt die Vorsitzende die Sitzung des Gemeinderates um 18:20 Uhr.

Der Schriftführer:

Die Vorsitzende:

Die Beglaubiger: